

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 17

**Illustration:** Goebbels, objektiv betrachtet!  
**Autor:** Bö [Böckli, Carl]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

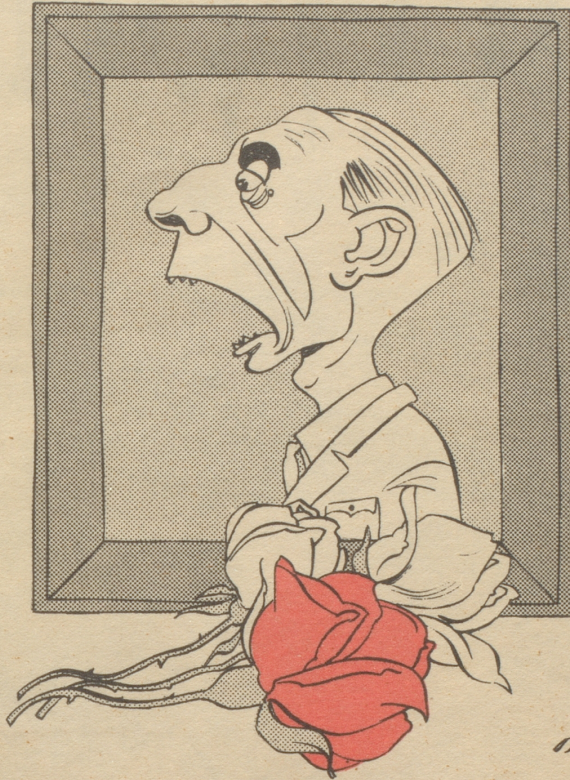
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Goebbels, objektiv betrachtet!

Prof. Dr. Hans Kriesi in Frauenfeld untersuchte die Tagebücher Goebbels „unvoreingenommen“ und entwickelt eine staunenswerte „Objektivität“. Seine Abhandlung erschien als Beilage zum Bericht der Thurgauischen Kantonsschule!

Goebbels, den wir gehaßt — —  
 Heute versteh ich ihn fast,  
 Gebt mir noch ein Jahr Distanz  
 Dann versteh ich ihn ganz.

Das mit den Lagern? Das mit den Morden?  
 Allerdings nix für Mimosen,  
 Vielleicht ist auch übertrieben worden.  
 Beiliegend einige Rosen.

Und daß ich nicht daneben gespuckt  
 Beweist keine Tatsache besser  
 Als daß man die Spucke amtlich gedruckt.  
 Dr. Hans Kriesi, Kantonsschulprofessor.

#### Das bayrische Vaterland

Vor Jahrzehnten erschien in der alten gemütlichen Stadt München ein kleines Blatt «Das bayrische Vaterland» zum Preise von 10 Pfennig. Der Redaktor Dr. Sigl hatte es in seinem mit Humor und Satire gespickten Organ besonders

auch auf die Preußen abgesehen. Nebenbei wurde etwa auch den «Münchener Neuesten Nachrichten», die als die «Kuhhaut am Färbergraben» bezeichnet wurden, eines angewischt. Von diesem Redaktor hörte und sah ich dann lange nichts mehr, bis ich vor Jahren

zufällig auf dessen Namen im Gästebuch auf dem Hohen Kasten stieß; dort hat er folgende Verse eingetragen:

Mir wird hin und immer hiner  
 Von der Masse der Berliner,  
 Und mich faßt ein tiefes Grauen,  
 Wie die das Gebirg versauen. —

J. M.